

PICASSOS NEUESTE WERKE

Von
CHRISTIAN ZERVOS

Picasso zeigt (bei Paul Rosenberg, Paris) seine jüngsten Werke. Sein Gedanke erscheint uns komplizierter und umfassender als in der Vergangenheit.

Und man wird wieder außer sich geraten, denn man wird hierin wieder unterschiedliche Begabungen zusammentreffen, eine Palette sehen, die Heterogenstes in persönlicher Form sich gefügig macht.

Er nimmt mehr Freiheit für sich in Anspruch, als einem einzelnen Menschen erlaubt ist.

Er treibt seine Analysen weit über das gewöhnliche Maß hinaus.

Er zeigt einen derartigen Mangel jeglicher Verlegenheit in der Konsequenz seiner Akte, daß sein Werk ein Skandal wird.

Temperament, das von jeder Art von Wissensdrang verzehrt wird, und das unseren klugen und überlegten Arbeiter hinreißt.

Und man greift ihn an.

Man greift ihn an, weil er sich von nichts binden läßt, und weil alle Bemühungen der zeitgenössischen Malerei in ihm zusammentreffen, sich aufheben und umgestalten.

Man greift ihn an, weil alles seinen Geist lockt, und weil sein Geist alles bestreitet und alles neu gestaltet.

Und man will diese Dualität nicht anerkennen, die seine Seele beherrscht.

Er sieht wie wir sehen und sieht anders.

Er kennt unsere Empfindungen und die seinen.

Er definiert uns mit einem Blick und definiert sich selbst ununterbrochen und fortschreitend.

Er zwingt uns zum Geständnis unserer eigenen Frivolität, und er entzieht sich selbst der Frivolität, — was man darüber auch sagen mag.

Er malträtiert uns, und wir lieben ihn

Abenteuerlicher Geist, das heißt: wirklicher Geist: Daß das Denken mit dem Zufall rechnen muß, daß der Wille das Unvorhergesehene, das aus dem Unbewußten kommt, nicht beschränken darf.

Die Offenbarungen der Seele sollen nicht durch die willkürlichen Operationen des Geistes geregelt werden.

Picasso kehrt allen denjenigen den Rücken, die die Inspiration lenken „wollen“.

Sie sagen zu ihm, und zwar durch Paul Valéry, der für sie spricht:

„Unsere Offenbarungen sind nichts als Geschehnisse einer bestimm-